

## „BaDaBoom“ wird so groß wie nie zuvor

**NEUMÜNSTER** Auf einer langen Meile zwischen Kuhberg und Rathaus geht es am Sonnabend, 3. September, hoch her: Mit allen denkbaren Instrumenten, mit Gesang aus voller Brust und viel Improvisation findet das Straßenmusikfestival „BaDa-Boom“ in der Innenstadt statt.

„Es ist die dritte Auflage des Festivals, und wir legen noch einen drauf: In diesem Jahr machen 250 Musiker in 40 Formationen mit“, sagte Organisator Marco Ramforth. Im vergangenen Jahr waren es noch 30 Interpreten, Bands und Orchester. Damit ist das Festival so groß wie nie zuvor. Die Anmeldefrist läuft noch bis Mittwoch, 31. August. Die Teilnehmerzahl kann also noch steigen. „Wir hoffen, dass sich noch Orchester und Chöre von den Schulen der Stadt anmelden“, sagte Ramforth.

In diesem Jahr stellt das „BaDaBoom“-Team zwölf Spielorte zur Verfügung, die mit einem großen Schirm und zum Teil auch mit einem Stromanschluss versehen werden. „Wir wollen den Lärmpegel niedrighalten, damit sich die Gruppen nicht untereinander stören“, so Marco Ramforth. Jeder kann sich einen Spielort aussuchen, von einem zum ande-



**Bald geht es los:** Diese und viele weitere Musiker verwandeln die Innenstadt am Sonnabend, 3. September, mit ihren Instrumenten in ein großes Straßenmusikfestival. POST

ren ziehen oder sich einfach irgendwo auf die Meile stellen.

Eine weitere Neuheit in diesem Jahr ist auch die um eine Stunde verlängerte Spielzeit von 11 bis 16 Uhr, die der hohen Teilnehmerzahl geschuldet ist. Zudem gibt es auch eine offene Karaoke-Bühne auf der Kieler Brücke. Ab 20 Uhr steigt eine After-Show-Party im Restaurant Vivano, Großflecken 1. „Das ist eine offene Session mit freiem Eintritt für alle,

wie auch bei dem Festival selbst. Das wird eine Mordsgaudi“, sagte Marco Ramforth.

Das Thema des Fotowettbewerbs rund um das Festival ist „Musik hautnah“. „Wir wollen dazu motivieren, einmal andere Perspektiven zu wählen, etwa die Nahaufnahme“, sagte Jens Sauerbrey. Wer das beste Foto schießt, gewinnt einen Monat Probeunterricht für ein Instrument nach Wahl in der Musikschule. Außerdem gibt es

eine „Nachbarschaftsaktion“: Wer mit einer Gruppe von zehn Nachbarn das Festival besucht, hat die Chance auf den Auftritt einer „BaDa-Boom“-Band nach Wahl beim eigenen Straßenfest.

Die Organisatoren von Musikschule bis Kulturbüro suchen noch Jugendliche, die das Team am Festivaltag als Künstlerbetreuer ehrenamtlich unterstützen. Alle Informationen gibt es unter [www.ba-da-boom.de](http://www.ba-da-boom.de). tpo

„Nachbar“ auf dieser Seite